

Austausch über Grenzen hinweg:

Die Kreisgruppe des BUND besucht das Vechtetal in Hardenberg/NL

Die Vechte fließt, ohne sich an Grenzen zu halten, in die Niederlande; aber die Zusammenarbeit der Menschen auf beiden Seiten der Grenze, die sich um den Fluss und seine Aue bemühen, ist nicht immer so selbstverständlich. Daher beschlossen die Naturorganisationen entlang der Vechte in Deutschland und den Niederlanden einander kennenzulernen - mit Blick auf eine künftige Zusammenarbeit.



Foto: J. Poffers

Am vergangenen Samstag, besuchte eine Delegation der Kreisgruppe des BUND Hardenberg, um von dort aus den Vechtepark und Junner Koeland zu besichtigen.

Ende Mai waren Mitglieder der Groen Platform Vecht, die ursprünglich von den zusammenarbeitenden Naturschutzorganisationen aus Zwolle, Dalfsen, Ommen und Hardenberg gebildet wurde, zu Besuch im Obergrafschafter Vechtetal bei Schüttoorf. Eingeladen zu der Exkursion hatte die Kreisgruppe des BUND (s. GN vom 04.06.15). Am vergangenen Samstag erfolgte der Gegenbesuch mit dem Ausgangspunkt De Koppel in Hardenberg.

Nachdem die deutsche Delegation unter der Leitung von Walter Oppel von Ans Naber, der Leiterin von De Koppel, begrüßt worden war, präsentierte H. Kuijper das niederländische Projekt "Ruimte voor de Vecht". Anhand aussagekräftiger Karten stellte er dar, wie unter der Leitung der Provinz Overijssel im Jahr 2008 ein

Masterplan mit dem Ziel, die Vechte zu einem halbnatürlichen Tieflandfluss zu entwickeln, erarbeitet worden war.

In diesem Rahmen haben die Naturschutzorganisationen, die in der Groen Platform Vecht vereint sind, im Jahr 2009 im Auftrag der Provinz das Gutachten "Rust en Drukte in het Vechtdal" erstellt, das eine wichtige Rolle in dem Prozess über die Zukunft des Vechtetals spielt und dessen erste Erfolge bei den Zuhörern großen Anklang fanden.

Dieser Eindruck wurde verstärkt, als R. Jonker vom Staatsbosbeheer die Gruppe in den Vechtepark der Stadt Hardenberg führte, wo man über die Natur in der Stadt, einer Kombination aus Natur und Erholung, wie z.B. die Möglichkeit Kanu zu fahren, informiert wurde.

Trotz der Nähe zur Stadt brüten im Molengoot, einem Bestandteil des Vechteparkes, zahlreiche Vogelarten. Hier lässt sich bereits eine größere Pflanzenvielfalt feststellen als zum Zeitpunkt vor der Ausweisung des Vechteparkes.

Die Besucher aus Deutschland waren übrigens sehr überrascht über die vielen Menschen, die sich an diesem schönen Samstag am und auf dem Wasser tummelten.

Nach dem Mittagessen transportierte ein Bus die Gruppe zum Junner Koeland, einem der Naturperlen an der Vechte, wo Ruhe für Flora und Fauna garantiert ist und für die vielgestaltige Landschaft selbst.

Pflanzenarten wie die Heidenelke (*Dianthus deltoides*) und das Echte Labkraut (*Galium verum*) wurden schon entdeckt, aber wegen der sengenden Hitze an diesem Samstag ließen sich bis auf ein paar grasende Kühe keine anderen Tiere blicken.

Dennoch zeigten sich die deutschen Gäste auch hier beeindruckt von dem, was in den letzten Jahren im niederländischen Vechtetal realisiert werden konnte.

Im September treffen die niederländischen und deutschen Naturschützer in Nordhorn, um Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit zu diskutieren.

Weitere Fotos: s. Bildergalerie